

HEITERES UND HINTERGRÜNDIGES

Einleitung

Heiteres und Hintergründiges findet man in Witzen, Anekdoten und Parabeln (vgl. S. 19), in Epigrammen (vgl. S. 14 und 105) und dort, wo Tiere als Akteure auftreten, z. B. in Sprichwörtern und Fabeln.

Auch in Gerichtsreden darf Humor nicht fehlen. Wer es schafft, seine ZuhörerInnen zum Lachen zu bringen, kann sich damit Vorteile verschaffen: Er wird wohlwollend beurteilt, wird im günstigen Fall für seine Schlagfertigkeit bewundert und zieht die Richter in seinen Bann, egal ob er Ankläger oder Verteidiger ist.

Das war Cicero bewusst. Er entwirft daher das Idealbild eines Redners, zu dessen Fähigkeiten es auch gehört, Witze an der richtigen Stelle einzustreuen, um das Publikum zum Lachen zu bringen.

Insgesamt kann man sagen, dass diese Witze immer noch verstanden werden, auch wenn sie – nach heutigen Maßstäben – gelegentlich weit jenseits des guten Geschmacks angesiedelt sind.

Viele Fachbegriffe dieses Themas sind in den romanischen Sprachen noch greifbar – das Italienische mag als Beispiel gelten – und die Aussagen mancher Fabeln haben derartige Bekanntheit erreicht, dass sie wie Sprichwörter zum geistigen Allgemeingut geworden sind.

Vokabel zum Thema

Als Gegensätze werden häufig genannt:

- urbanitas, -atis f.: Witz und Humor, der Bildung voraussetzt, die man in der Hauptstadt (urbs) erwerben kann.
- Gegenteil: rusticitas, -atis f.: Einfachheit, Einfalt, die man behält, wenn man ohne Bildungsangebote nur auf dem Land (rus) lebt; wird im guten Sinn (Offenheit), aber auch im üblen Sinn (Plumpheit, Ungeschicklichkeit) verwendet.



cavillatio, -onis f.	Neckerei, Stichelei, Scherz	ital. cavillo (Spitzfindigkeit); Wortfamilie: cavillari
dicacitas, -atis f.	Stichelei, beißender Witz	ital. dicace (geschwätzig, spöttisch); Wortfamilie: dicax
facetia, -ae f.	Witz	ital. facezia; Wortfamilie: fax (Fackel)
facetus, -a, -um	witzig	ital. faceto
fingere	erdichten, sich ausdenken	vgl. Fiktion
gravis, -e	ernst(haft)	ital. grave; Wortfamilie: gravare
gravitas, -atis f.	Ernsthaftigkeit	vgl. Gravitation; ital. gravezza
iocosus, -a, -um	scherzhaft	ital. giocoso; Wortfamilie: iocari
iocus, -i m.	Scherz (allgemein)	ital. gioco; engl. joke
rusticitas, -atis f.	Einfachheit, Einfalt	Wortfamilie: rus
rusticus, -a, -um	ländlich, einfach, ungeschickt	vgl. rustikal; ital. rustico
urbanitas, -atis f.	Witz	Wortfamilie: urbs
urbanus, -a, -um	geistvoll, witzig	vgl. urban; ital. urbano (höflich)
veritas, -atis f.	Wahrheit	Wortfamilie: verus

1. Sprichwörter

Spruchwörter sind nach wie vor wegen ihrer Kürze und einprägsamen Formulierung beliebt. Auch im Internet kannst du zahlreiche Sammlungen von lateinischen Sprichwörtern mit oft hunderten Beispielen und mit Quellenangaben finden (z. B. wikiquote).

Der humanistische Autor und Gelehrte Erasmus von Rotterdam (15./16. Jh., s. Anhang) verfasste eine Sprichwortsammlung mit über 4000 Sprichwörtern und Lebensweisheiten, die er bei griechischen und römischen Autoren vorfand.

Viele Sprichwörter stammen aus dem Alltag („*Errare humanum est.*“ – Irren ist menschlich.) oder aus dem Rechtssystem („*Audiatur et altera pars.*“ – Auch die andere Partei soll [vor Gericht] angehört werden.).

Die folgenden Beispiele weisen kritisch auf die Rolle des Einzelnen in der Gesellschaft hin. Sie stellen humorvoll das Verhältnis zwischen den vermeintlich Dummen und Weisen, den Mächtigen und weniger Mächtigen vor.

A) *Sus Minervam (docet¹.)*

Das Schwein belehrt Minerva. D. h.: Der Dumme belehrt den Weisen.

Die Pointe des Sprichworts setzt, wie sich bei genauerer Betrachtung zeigt, ein Vorurteil voraus, nämlich dass ein Schwein dumm ist: Das angeblich dumme Schwein gehört aber in Wirklichkeit zu jenen Tieren, deren Intelligenz deutlich unterschätzt wird.

¹ Das Sprichwort ist so bekannt, dass es in der Antike ohne Verb verwendet wird.

*Minerva mit Eule als Zeichen ihrer Weisheit,
(Hôtel du Commandant militaire, Dijon)*



B) *Quod licet Iovi¹, non licet bovi¹.*

Was Jupiter erlaubt ist, ist dem Rind nicht erlaubt.

Der Spruch wird dem römischen Komödiendichter Terenz (2. Jh. v. Chr.) zugeschrieben. Bei ihm ist aber nur eine inhaltlich entsprechende Formulierung nachweisbar.

¹ Im Lateinischen lässt sich am Reim erkennen, dass die Formulierungen der Sprichwörter B und C nicht aus der Antike stammen. Endreime galten damals als nicht schön.

C) *Catta comprehensa saltant mures in mensa.*

Nachdem die Katze gefangen worden ist, tanzen die Mäuse auf dem Tisch. Meist freier wiedergegeben: Ist die Katze aus dem Haus, tanzen die Mäuse auf dem Tisch.

Das Sprichwort ist äußerst weit verbreitet und humorvoll in einer Trickfilmreihe mit einem Kater namens Tom und der Maus Jerry verfilmt.

2. Fabel

Fabeln sind kurze, oft humorvolle Erzählungen, in denen Lebensweisheiten vermittelt werden. Oft beginnt oder endet die Erzählung mit einem moralischen Gebot. Die handelnden Personen werden meist von Tieren verkörpert, die menschliche Eigenschaften zeigen. Es fehlen Hinweise auf einen bestimmten Ort oder eine bestimmte Zeit. So kann auch Kritik an der Gesellschaft oder am Verhalten Einzelner wie z. B. Mächtiger oder Herrscher geäußert werden, ohne dass sich jemand persönlich betroffen fühlen muss.

Schon im 6. Jh. v. Chr. entstand eine Prosasammlung von Fabeln in griechischer Sprache, die dem Griechen **Äsop** zugeschrieben wurde.

Der Fabeldichter Phädrus (1. Hälfte des 1. Jh. n. Chr.) konnte diese Sammlung verwenden, als er in Rom Fabeln in lateinischer Sprache und in Versform veröffentlichte.

Aufbau

Fabeln lassen sich im Allgemeinen gliedern in:

- Promythion (= Vorwort) mit einer Verhaltensregel, die auch „Moral der Geschichte“ genannt wird.
- Ausgangssituation – Wer? Wann? Wo?
- Handlung – Rede
- und Gegenhandlung – Gegenrede
- Ergebnis
- Epimythion (= Nachwort) mit der Moral der Geschichte

Äsop

(Holzschnitt, venezianisch, 1492)



A) Vorwort (Phaedrus 1) – 39 W.

Der Dichter stellt sein Werk vor.

1	Aesópus ¹ auctor quám matériam répperít,	1 ordne: hanc materiam, quam Aesopus auctor repperit, ...
2	hanc ¹ égo polívi vérsibús ^a senáriís ^a .	2 dos, dotis f.: Wert
3	Dupléx libélli dós ² est, quód risúm movét	3 vitam consilio monere: Rat für das Leben erteilen
4	et quód prudénti vítam ³ cónsilió monét ³ .	4 calumniari, -or (Dep.): kritisieren
5	Calúmniári ⁴ sí ⁵ quis ⁵ aútem vóluerít ⁶ ,	5 si <ali>quis
6	quod árborés loquántur, nón tantúm feraé,	6 voluerit: Übersetze mit Indikativ Präsens.
7	fictís iocári nós memínerit ⁷ fábulís.	7 meminert: (er/sie/es) soll bedenken
a versus (-us m.) senarius (-i): Senar (ein Versmaß mit sechs betonten Silben pro Verszeile)		

Zum Text

- 1) Liste drei Merkmale auf, mit denen Phädrus seine Fabeln formal und inhaltlich charakterisiert.
- 2) Erkläre das Merkmal, welches der Autor besonders betont.

... kein Wässerchen trüben können ...

Fabeln enthalten oft so anschauliche sprachliche Bilder, dass sie sprichwörtlich wurden. In der folgenden Fabel fragt der Wolf: „Cur ... turbulentam fecisti ... aquam ...“ (V. 5f.) Das Lamm antwortet unschuldig sinngemäß, dass es das Wasser nicht trüben könne.

Wer heute sprichwörtlich „kein Wässerchen trüben kann“, gilt als völlig unschuldig und harmlos.

B) Der Wolf und das Lamm (Phaedrus 1, 1) – 91 W.

Das Recht des Stärkeren

1	Ad rivum eundem lupus et agnus venerant,	1	superior : oberhalb (bezogen auf den Höhenunterschied der beiden Standplätze und die Fließrichtung des Wassers)
2	siti compulsi: Superior ¹ stabat lupus,	2	inferior : unterhalb
3	longeque inferior ² agnus. Tunc fauce ³ improba	3	faux , faucis f.: Kehle; hier: Gier
4	latro incitatus iurgii causam ⁴ intulit ⁴ .	4	causam inferre : einen Grund erfinden
5	„Cur“, inquit, „turbulentam ⁵ fecisti mihi	5	ordne: mihi bibenti aquam turbulentam fecisti
6	aquam bibenti ⁵ ?“ Laniger ⁶ contra timens:	6	laniger <inquit>: der Wollträger sagte (Gemeint ist das Lamm.)
7	„Qui ⁷ possum, quaeso, facere, quod quereris, lupe?	7	qui : wie
8	A te decurrit ad meos haustus ⁸ liquor ⁹ .“	8	haustus , -us m.: hier: Trinkstelle
9	Repulsus ille veritatis viribus	9	liquor , -oris m.: Wasser
10	„Ante hos sex menses male ¹⁰ “, ait, „ dixisti ¹⁰ mihi.“	10	male dicere (+ Dat.): beschimpfen
11	Respondit agnus: „Equidem natus non eram.“	11	correptum lacerat = agnum correpit et laceravit
12	„Pater hercle tuus“, ille inquit, „male ¹⁰ dixit ¹⁰ mihi.“		
13	Atque ita correptum ¹¹ lacerat ¹¹ iniusta nece.		
14	Haec propter illos scripta est homines fabula,		
15	qui fictis causis innocentes opprimunt.		

Zum Text

- 1) Analysiere den Aufbau der Fabel.
- 2) Zitiere die Stelle, an der du erkennst, dass der Wolf und das Schaf (bei Lessing) die Fabel kennen. Antworte kurz.
- 3) Erkläre, warum zwei der drei folgenden Texte einander sehr nahestehen.

a) Der Wolf und das Schaf (Gotthold Ephraim Lessing, 18. Jh.)

Der Durst trieb ein Schaf an den Fluss, eine gleiche Ursache führte auf der andern Seite einen Wolf herzu. Durch die Trennung des Wassers gesichert und durch die Sicherheit höhnisch¹ gemacht, rief das Schaf dem Räuber hinüber: „Ich mache dir doch das Wasser nicht trübe, Herr Wolf? Sieh mich recht an, habe ich dir nicht etwa vor sechs Wochen nachgeschimpft? Wenigstens wird es mein Vater gewesen sein.“

Der Wolf verstand die Spöttei; er betrachtete die Breite des Flusses und knirschte mit den Zähnen. „Es ist dein Glück“, antwortete er, „dass wir Wölfe gewohnt sind, mit euch Schafen Geduld zu haben“, und ging mit stolzen Schritten weiter.

(1 höhnisch = spöttisch, frech)

b) Wolf und Lamm (Helmut Arntzen, 20./21. Jh.)

Der Wolf kam zum Bach. Da entsprang das Lamm. „Bleib nur, du störst mich nicht!“, rief der Wolf. „Danke“, rief das Lamm zurück, „ich habe im Äsop gelesen.“

c) Das Böcklein und der Wolf (Äsop)

Ein Böcklein stand auf dem Dach eines Hauses; und als es einen Wolf vorübergehen sah, schimpfte und verspottete es diesen. Da sagte der Wolf: „Wisse, nicht du schimpfst mich, sondern das Dach, auf dem du stehst.“



Wolf und Lamm (in: Jacobs: The Fables of Aesop, 1922)

C) Der Wolf und der Kranich (Phaedrus 1, 8) – 68 W.

Die Belohnung

1	Qui pretium meriti ab improbis desiderat,	1	peccare, -o: Fehler begehen
2	bis peccat ¹ : Primum quoniam indignos adiuvat,	2	os, ossis n.: Knochen
3	impune abire deinde quia iam non potest.	3	faux, faucis f.: Kehle
4	Os ² devoratum fauce ³ cum haereret lupi,	4	iureiurando: durch einen Schwur (durch Schwören eines Eides)
5	magno dolore victus coepit singulos	5	gruis, -is f.: Kranich
6	inlicere pretio, ut illud extraherent malum.	6	gula, -ae f.: Kehle
7	Tandem persuasa est iureiurando ⁴ gruis ⁵ ,	7	credere (+ Dat.): anvertrauen
8	gulaeque ⁶ credens ⁷ colli longitudinem	8	medicinam facere (+ Dat.): die Heilung vollziehen bei
9	periculosam fecit ⁸ medicinam ⁸ lupo.	9	pactus, -a, -um: vereinbart
10	Pro quo cum pactum ⁹ flagitaret praemium,	10	ordne: quae e nostro ore caput incolume abstuleris
11	„Ingrata es“, inquit, „ore ¹⁰ quae e nostro ^a caput	11	Der Konjunktiv wird hier nicht wiedergegeben.
12	incolume abstuleris ^{10, 11} et mercedem ¹² postules ¹¹ .“	12	merces, -edis f.: Lohn
a nostro: hier: = meo (Der Wolf meint sich alleine [poetischer Plural].)			

Zum Text

- 1) Finde im Text die fünf Adjektive mit dem Präfix in-/im- und erkläre die Bedeutung des Präfixes.
- 2) Vergleiche die Fabel mit der folgenden des Äsop und finde in der Handlung eine wesentliche Gemeinsamkeit und einen wesentlichen Unterschied.

Der Wolf und das Schaf (Äsop; übertragen von Wilhelm Binder)

Ein Wolf war von Hunden gebissen worden, lag in jämmerlichem Zustand da und hatte nichts zu essen und zu trinken. Da erblickte er ein Schaf und bat es, ihm aus dem vorbeiströmenden Fluss zu trinken zu holen. Er setzte noch hinzu: „Wenn du mir nur zu trinken bringst; das Essen will ich mir schon selbst verschaffen.“ Das Schaf aber antwortete: „Wenn ich dir zu trinken reiche, wirst du dich meiner als Speise bedienen.“

Die Fabel zielt auf den Hinterlistigen, der heuchlerisch angreift.



Wolf und Kranich
(in: Jacobs: The Fables of Aesop, 1922)

D) Der Fuchs und der Rabe (Phaedrus 1, 13) – 72 W.

Bestrafte Eitelkeit

1	Qui se laudari gaudent verbis subdolis,	1	turpis, -e: hässlich, in Schande
2	sera dant poenas turpes ¹ paenitentia.	2	invidere, -eo, -vidi, -visus: beneiden
3	Cum de fenestra corvus raptum caseum	3	nitor, -oris m.: Glanz
4	comesse vellet, celsa residens arbore,	4	gerere, -o, gessi, gestum: hier: zeigen
5	vulpes invidit ² , deinde sic coepit loqui:	5	prior, prius: überlegen
6	„O qui tuarum, corve, pinnarum est nitor ³ !	6	foret = esset
7	Quantum decoris corpore et vultu geris ⁴ !	7	latum os (oris n.): weit offener Schnabel
8	Si vocem haberes, nulla prior ⁵ ales foret ⁶ .”	8	ingemescere, -o, ingemui, -: seufzen
9	At ille, dum etiam vocem vult ostendere,	9	corvi deceptus stupor = corvus stupore deceptus
10	lato ⁷ ore ⁷ emisit caseum, quem celeriter		
11	dolosa vulpes avidis rapuit dentibus.		
12	Tum demum ingemuit ⁸ corvi ⁹ deceptus stupor ⁹ .		



Fuchs und Rabe
(Johannes Peschel: Sandstein,
20. Jh., Kamenz, Sachsen)



Rind und Frosch
(Hervorhebung vom Autor)
(Wenceslaus Hollar, 17. Jh.,
Universität Toronto)

E) Der zerplatzte Frosch (Phaedrus 1, 24) – 55 W.

Größenwahn

1	Inops, potentem dum vult imitari, perit.	1	rugosus, -a, -um: runzelig
2	In prato quondam rana conspexit bovem;	2	pellis, -is f.: Haut
3	et tacta invidia tantae magnitudinis	3	nati, -orum m.: Söhne, Kinder
4	rugosam ¹ inflavit pellem ² . Tum natos ³ suos	4	an: ob
5	interrogavit, an ⁴ bove esset latior ⁵ .	5	latus, -a, -um: breit; hier: groß
6	Illi negarunt ⁶ . Rursus intendit cutem ⁷	6	negarunt = negaverunt
7	maiore nisu ⁸ et simili quaesivit modo,	7	cutis, -is f.: Haut
8	quis maior esset. Illi dixerunt bovem.	8	nisus, -us m.: Anstrengung
9	Novissime ⁹ indignata ¹⁰ , dum vult validius	9	novissime = denique
10	inflare sese, rupto iacuit corpore.	10	indignatus, -a, -um: empört, verärgert

Zu den beiden Texten oberhalb

- 1) Formuliere zu den Fabeln dieser Seite jeweils die Lehre in eigenen Worten.
- 2) Finde Situationen oder eigene Erlebnisse, wo du die Lehren der beiden Fabeln anwenden kannst.

F) Der Fuchs und der Storch (Phaedrus 1, 26) – 68 W.

Hüte dich vor falschen Erwartungen!

1	Nulli nocendum ¹ : Si ² quis ² vero laeserit,	1	nocendum <est>
2	multandum ³ simili ^a iure ^a fabella admonet.	2	si <ali>quis
3	Ad cenam vulpes dicitur ciconiam	3	<eum> multandum <esse>
4	prior invitasse ⁴ , et liquidam in patulo marmore ⁵	4	invita ^{visse}
5	posuisse sorbitionem ⁶ , quam nullo modo	5	marmor, -oris n.: hier: Marmorteller
6	gustare esuriens ⁷ potuerit ciconia.	6	sorbitio, -onis f.: Suppe
7	Quae, vulpem cum revocasset ⁸ , intrito ⁹ cibo	7	esuriens, -entis: hungrig
8	plenam lagonam ¹⁰ posuit; huic rostrum inserens ¹¹	8	revocavisset, von revocare, -o, -avi, -atum: seinerseits einladen
9	satiatur ¹² ipsa et torquet convivam fame.	9	intritus, -a, -um: zerrieben
10	Quae cum lagonae ¹⁰ collum frustra lamberet,	10	lagona, -ae f.: Flasche
11	peregrinam ¹³ sic locutam ¹⁴ volucrem ¹³ accepimus ¹⁵ :	11	inserere, -o (+ Dat.): stecken in
12	„Sua quisque exempla debet aequo animo pati.“	12	satiari, -or (pass.): sich sättigen
		13	peregrina volucris (-is f.): Wandervogel
		14	locutam <esse>
		15	accipere, -o, -cepi, -ceptum: erfahren
	a simile ius: gleiches Recht („Wie du mir, so ich dir.“)		

Zum Text

1) Erzähle die Fabel neu, indem du Menschen anstelle der Tiere handeln lässt.

2) Finde zu den zwei hervorgehobenen Elementen des Bildes je ein passendes Zitat aus dem Text und trage dieses in die entsprechende Zeile ein.

lateinisches Textzitat



Fuchs und Storch, Museum für angewandte Kunst, Köln
(Antonio Isopi, 18./19. Jh.)

G) Der Fuchs und die Trauben (Phaedrus 4, 3) – 36 W.

Hüte dich vor Schmeichlern!

1	Fame coacta vulpes alta in vinea ¹	1	vinea, -ae f.: Weinstock
2	uvam adpetebat ² , summis saliens ³ viribus.	2	adpetere, -o: erreichen wollen
3	Quam tangere ut non potuit, discedens ait:	3	salire, -io, -ii, -: springen
4	„Nondum matura ⁴ est. Nolo acerbam ⁵ sumere.“	4	<uva> matura
5	Qui ⁶ , facere quae ⁶ non possunt, verbis elevat ⁷ ,	5	acerbus, -a, -um: sauer
6	adscribere ⁸ hoc debebunt exemplum sibi ⁸ .	6	ordne: qui <ea>, quae facere ...
		7	elevare, -o, -avi, -atum: schlecht machen
		8	sibi adscribere (-o): sich zuschreiben

Zum Text

1) Überprüfe am Text **Der Fuchs und die Trauben**, wie Phädrus den Stoff, den er bei Äsop vorfand, bearbeitete. Finde drei übereinstimmende und drei abweichende Details.

Der Fuchs und die Weintrauben (Äsop; übertragen von Wilhelm Binder)

Ein Fuchs sah an einem hohen Weinstock reife Trauben hängen und sann auf Mittel und Wege, sie abzubrechen und zu genießen. Da er sie aber trotz großer Anstrengungen nicht erreichen konnte, tröstete er sich über sein Mißgeschick mit den Worten: „Sie sind noch unreif und viel zu sauer; man könnte sich an ihnen fast die Zähne ausbeißen.“

Die Fabel lehrt, dass auch viele Leute das herabsetzen, was sie nicht erreichen können.



Der Fuchs und die Trauben (John Rae in: Fables in Rhyme for Little Folks, New York, 1918)

2) Lies im Kästchen unten die Ausführungen über den **Saure-Trauben-Effekt**. Finde dafür ein weiteres Beispiel aus deinem Leben(sumfeld).

Der Saure-Trauben-Effekt

In der Fabel „Der Fuchs und die Trauben“ wertet der Fuchs die Trauben ab, die er nicht erreichen kann. Dieses Verhaltensmuster nennt man in der Psychologie den „Saure-Trauben-Effekt“.

Ein Beispiel soll diesen Effekt verdeutlichen. Angenommen, ein im Schaufenster gesehenes Kleidungsstück ist nicht in der passenden Größe verfügbar:

Da die Freiheit, dieses Kleidungsstück zu kaufen, eingeschränkt ist, entsteht die Motivation, die ehemalige Freiheit wiederherzustellen. Diese Motivation heißt in der modernen Psychologie Reaktanz.

Folgende Reaktionen (= Reaktanz-Effekte) kommen dabei vor:

- Handlungen, die diese Freiheit oder das Gefühl von Freiheit wiederherstellen: Ein ähnliches Kleidungsstück könnte gekauft werden.
- Aggression, offen ausgesprochener Ärger ...
- Abwertung der beteiligten Personen, Vorstellungen oder Dinge: „So schön war es gar nicht.“

Die letzte Reaktion wird als der **Saure-Trauben-Effekt** bezeichnet.